

# Unsterblich in Dich verliebt

Wie konnte ich Dich vergessen/ neu Kapitel 7, am 04.09.2011

Von Kyona

## Kapitel 7: Verlass mich nicht!

Verlass mich nicht!

Hallo Leute, ich möchte mich bei euch für eure lieben Kommi's bedanken. Ich freue mich immer riesig über jedes einzelne. Eigentlich wollte ich dieses Kapitel schon letzte Woche fertig haben, aber ich hatte so viel mit der Schule zu tun und zurzeit belasten mich auch ein paar persönliche Probleme. Hatte unter anderem einen heftigen Streit mit meinem Freund.

Auch sollte dieses Kapitel eigentlich ganz anders aussehen, aber irgendwie ist es dann beim schreiben des ersten Satzes ganz anders gekommen.

Ich hoffe dass das Kapitel in etwa das Gefühl wieder gibt, welches ich hinein gesteckt habe. Auch sage ich vorab, dass es nur ein kurzes Kapitel wird und ich hoffe ihr seid nicht all zu sauer.

Dieses Lied habe ich bei der Entstehung auf Dauerschleife gehabt:  
[http://www.youtube.com/watch?v=0h7c5JJmmVU&feature=autoplay&list=WL26410F3BDFEA455C&lf=mh\\_lolz&playnext=8](http://www.youtube.com/watch?v=0h7c5JJmmVU&feature=autoplay&list=WL26410F3BDFEA455C&lf=mh_lolz&playnext=8)

Hört es euch beim lesen an, wenn ihr wollt. Jetzt wünsche ich euch viel Spaß. HEL  
Kyona

-----

Verlass mich nicht!

Als er die Augen öffnete schienen ihm ein paar Sonnenstrahlen ins Gesicht. Sasuke rieb sich die Augen und wusste im ersten Moment nicht wo er war. Sein Knick schmerzte, wie es schien hatte er die Nacht in der Küche geschlafen. Er schaute sich um, doch nichts ließ darauf schließen, dass jemand gekommen war. Zur Sicherheit schaute er sich auch in den anderen Räumen um, doch dort war keine Spur von Naruto. Langsam machte er sich echte Sorgen um seinen Liebling, was hatte Gaara bloß mit dem Kleinen angestellt. Sasuke kochte vor Wut, allein der Gedanke, dass Gaara sich an seinem Engel vergriffen haben könnte, ließ ihn platzen. Er ging ins Bad, machte sich etwas frisch und zog sich frische Klamotten an.

/ Verdammt Naruto, komm endlich wieder nach Hause.../ Nachdem Sasuke sich fertig gemacht hatte, zog er sich seine Jacke und seinen Schal an. Wie er die Tür öffnete blendete ihn das Sonnenlicht, welches vom Schnee reflektiert wurde. Er kniff etwas

die Augen zusammen und trat dann vor die Tür.

Sasuke lief in die Stadt und suchte noch mal die Straßen ab, doch leider vergebens. Er fühlte sich elend.

/Hätte ich doch nur besser aufgepasst, dann wäre dass alles nicht passiert... Was soll ich jetzt machen, wo soll ich suchen... / Sasuke fühlte sich hilflos, wieder einmal in seinem Leben fühlte er sich richtig schlecht. Es fühlte sich an, als würde sein Herz von dem Kummer zerfressen werden. Die Kälte um ihm herum schien ihn zu erdrücken und suchte immer mehr seinen Körper heim.

Am Abend kehrte Sasuke, nach erfolglosem Suchen, nach Hause zurück. Kurz bevor er vor der Haustür stand fing es an zu schneien. Als er gerade den Schlüssel ins Schloss stecken wollte, fiel sein Blick auf einen kleinen Umschlag der zu seinen Füßen lag. Sein Herz pochte so laut, dass es ihm in den Ohren rauschte. Ein ungutes Gefühl breitet sich in ihm aus und ihm würde übel. Langsam hob er den Brief auf und blickte auf den weißen Umschlag, vorne stand in großen Buchstaben sein Name drauf. Sasuke schluckte, kannte er die Handschrift nur zu gut.

Nachdem Sasuke in der Wohnung war zog er seine Jacke und Schuhe aus, setzte sich in die Küche und blickte auf den Umschlag der vor ihm auf dem Tisch lag. Zögernd griff er nach dem Brief und öffnete ihn. In dem Umschlag befand sich ein gefaltetes Stück Papier. Sasuke faltete es auseinander und las.

Lieber Sasuke,

ich wollte mich bei dir für deine Hilfsbereitschaft bedanken und auch für alles andere. Ich habe mich entschieden zusammen mit Gaara zurück in sein Heimatdorf zu gehen. Wir werden noch heute aufbrechen. Alles Weitere ist schon geklärt, ich hoffe du verstehst mich, dass ich nicht wieder zurückkommen werde. Ich wünsche dir alles Gute für deine Zukunft.

In Liebe Naruto

Sasuke schaute den Brief an, er las ihn noch mal und noch mal. Er glaubte seine Augen würden ihn täuschen. Das durfte doch alles nicht wahr sein, das war doch alles ein schlechter Scherz. Als eine Träne auf das Blatt fiel, realisierte er erst was das bedeutete. Er würde Weg gehen, FÜR IMMER. Er würde ihn nicht mehr sehen können, ihn nicht mehr hören können. Er wäre wieder alleine.

Der Uchiha sprang vom Stuhl auf und rannte nach draußen. Er zog sich nicht einmal seine Schuhe und seine Jacke an. Er rannte so schnell er konnte Richtung Stadttor, vielleicht kam er ja noch nicht zu spät, vielleicht könnte er ihn ja noch aufhalten.

/Bitte, bitte, verlass mich nicht... lass mich nicht alleine, ich brauche dich... ich liebe dich doch! Geh nicht weg... bitte!!!/ Seine Gedanken waren nur auf seinen blonden Engel fixiert und die Angst ihn zu verlieren. Seine Füße waren schon ganz kalt, aber er rannte trotzdem weiter. Zumal schneite es immer heftiger und dadurch dass er so schnell rannte brannte seine Kehle wie Feuer. Ohne es wirklich zu wollen liefen ihm die Tränen und verschlechterten seine Sicht.

Es dauerte nicht lange und er konnte schon von weitem das Tor sehen, welches mit

dem Wappen von Konoha geschmückt war. War er noch rechtzeitig, oder hatte es sie verpasst. Sasuke's Wangen waren ganz rot und er war völlig außer Atem als er bei den Wachen ankam. Diese schauten ihn nur verwundert an.

„Ist etwas passiert Sasuke, können wir dir helfen?“ kam es von der einen Wache die näher zu Sasuke trat. Sasuke stützte sich mit dem Armen auf seinen Knien ab und versuchte wieder normal zu Atmen, er blickte dabei hoch zur Wache.

„War er hier? Sind sie schon weg?“ Sasuke zitterte am ganzen Körper, sein Kopf pochte und er konnte kaum einen klaren Gedanken fassen.

„Wer soll hier gewesen sein?“ Der Mann schaute Sasuke verwundet an, schien es ihm wohl sehr wichtig zu sein.

„Naruto...“ Kam er nur knapp zurück. Sasuke schaute den Mann erwartungsvoll an und wartete auf eine Antwort.

„Ach so, sag dass doch gleich, der ist schon vor über 1 ½ Stunden hier vorbei gekommen zusammen mit Gaara und dessen Schwester.“

Ihm wurde schlagartig kalt und er konnte sich nicht mehr auf den Beinen halten. Er kniete im Schnee und er konnte seine Tränen nun nicht mehr zurück halten.

„Junge, was ist denn passiert?“ Der Wachmann war verwirrt.

/Weg... er ist einfach so verschwunden. Warum... warum lässt du mich hier allein. Bitte komm zurück zu mir. Verlass mich nicht/ Ihm wurde schlecht und ihm verschwamm seine Sicht immer mehr unter den Tränen. Eine Träne nach der andern fiel in den Schnee und versickerte dort. Dass war doch alles nur ein schlechter Scherz, ja, gleich würde er aufwachen und sich fragen warum er nur so einen Blödsinn träumt.

Ihm war kalt, er fühlte sich leer und allein. Was sollte er denn jetzt tun, sollte er ihnen folgen. Plötzlich drehte sich alles und ihm wurde schwarz vor Augen. Er sackte in den Schnee und rührte sich nicht mehr.

„Hey Junge, sag doch was, was hast du?!“ Die Wache beugte sich zu Sasuke.

/Allein...., jetzt bin ich für immer allein...Naruto/ Diese Gedanken erfüllten seinen Kopf bevor er ganz in die Bewusstlosigkeit glitt.

„Junge...“

Sasuke blinzelte und versuchte sich zu erinnern was passiert war. Mit einem mal viel ihm alles wieder ein, Naruto war einfach so verschwunden. Ruckartig sprang er auf und blickte sich panisch um. Mit einem lauten Krachen fiel dabei der Küchenstuhl um und er stand mitten in seiner Küche.

/Was ist hier los?/ Sasuke schaute sich verwirrt um, war dass nur ein Traum gewesen? Ihm lief etwas warmes die Wangen entlang und er musste feststellen, dass er geweint hatte.

/Das war alles nur ein Traum.../

„Verdammt noch mal Junge, mach endlich diese bescheuerte Tür auf!“ dröhnte Sasuke eine Stimme ans Ohr. Sasuke wischte sich die Tränen aus dem Gesicht und ging zur Tür, auf die ununterbrochen eingeschlagen wurde.

„Ich komm ja schon, keinen Stress!“ Sasuke öffnete die Tür und blickte Gaara an, der genervt vor ihm stand.

„Na endlich, ich dachte schon wir müssten hier draußen erfrieren!“ Genervt ging Gaara einfach an Sasuke vorbei in die Wohnung und zog sich die Schuhe aus.

Sasuke´s blick lag derweil auf dem Jungen der ganz schüchtern noch vor ihm stand und auch noch nichts gesagt hatte. Mit einem Mal holten ihn die Erinnerungen an seinen Traum wieder ein.

„Naruto...“ Sasuke packte den Blondenen an der Hand und zog ihn in seine Arme. Er war nicht weg, er war hier, bei ihm.

Naruto wusste gar nicht so Recht wie ihm geschah, doch fand er diese Umarmung nur unheimlich schön. Am liebsten wäre es ihm gewesen, wenn es immer so sein könnte.

„Wollt ihr da draußen Wurzeln schlagen oder was?“ Kam es nur genervt von Gaara, dem es gar nicht recht war, dass sich Sasuke seinem Liebling so um den Hals schmiss. Doch dieser ließ sich davon nicht großartig stören und versuchte das Gefühl, welches er gerade hatte, für immer in seinem Herzen einzubrennen.

/Ich liebe dich!/  
-----

So Leute, dass wars. Ach und hier noch der wahre Name des Kapitels: Träume, das Portal zu deiner Seele!

Ich wollte euch nicht schon vorweg die Spannung nehmen. Bis zum nächsten mal.